

nationaler Ebene beigetragen. Die Entwicklung der modernen Stadt, mit ihrer von Architektur und Kunst über Umwelt, Technik und Verkehr bis zu Urbanisierungskonzepten, Vereinswesen und Repräsentationskörperschaften weit gespannten Thematik, bietet besonders vielfältiges Anschauungsmaterial für Wirkungen, aber auch für Grenzen solcher wechselseitiger Einflüsse.

In dem vorliegenden Band versuchen französische, luxemburgische und deutsche Architekten, Kunsthistoriker, Soziologen und Historiker, derartigen Einflüssen am Beispiel der Grenzregion zwischen Frankreich, dem Benelux und Deutschland nachzugehen. Es ist ein erster Anfang, eine Zwischenbilanz des Forschungsstandes und ein Ausloten von möglichen Ansätzen, um die Fragestellung in weiterer Arbeit zu vertiefen.

Die ursprünglich verstärkt von der mittelalterlichen Geschichte ausgehende Stadtgeschichtsforschung hat für den Bereich des 19. und 20. Jahrhunderts nicht nur in Frankreich, sondern seit gut zwei Jahrzehnten auch in Deutschland einen breiten Aufschwung genommen.<sup>3</sup> Methodisch gesehen, konzentrierte sie sich auf einer ersten Ebene zunächst stark auf Städte-monographien und auf nationale Untersuchungsgegenstände. Inzwischen verstärkt sich, auf einer zweiten Ebene, die Ausweitung zu international vergleichenden Untersuchungen.<sup>4</sup> Auf einer dritten Ebene haben die möglichen Wechselwirkungen zwischen nationalen Entwicklungen in einem sich allmählich integrierenden Europa dagegen bislang wenig Aufmerksamkeit gefunden. Schon angesichts der quantitativen Bedeutung, welche die Urbanisierung heute für das Alltagsleben der großen Mehrheit der Bevölkerung gewonnen hat, kann am Beispiel der Stadtentwicklung nach Grundlagen und Hindernissen für das Zusammenwachsen Europas gefragt werden, das bislang vor allem auf der politisch-diplomatischen Ebene untersucht wird.<sup>5</sup> Welche Wechselbeziehungen bestanden, welche prak-

---

<sup>3</sup> Einen Zugang zu der Fülle der Forschungen und Hilfsmittel vermitteln beispielsweise: Christian Engeli u. Horst Matzerath (Hrsg.), *Moderne Stadtgeschichtsforschung in Europa, USA und Japan*, Stuttgart u.a. 1989. Im Überblick u.a. Georges Duby (Hrsg.), *Histoire de la France urbaine*, Bd. 4-5, Paris 1983-1985; Jürgen Reulecke, *Geschichte der Urbanisierung in Deutschland*, Frankfurt/M. 1985; Wolfgang R. Krabbe, *Die deutsche Stadt im 19. und 20. Jahrhundert*, Göttingen 1989. Im folgenden kann nur beispielhaft zitiert werden. Unter großen Monographien der neueren deutschen Forschung siehe z.B. Wolfgang R. Krabbe, *Kommunalpolitik und Industrialisierung. Die Entfaltung der städtischen Leistungsverwaltung im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Fallstudien zu Dortmund und Münster*, Stuttgart 1985, sowie Horst Matzerath, *Urbanisierung in Preußen 1815-1914*, 2 Bde., Stuttgart 1985. Als Beispiel für die neuere Diskussion: Jürgen Reulecke (Hrsg.), *Die deutsche Stadt im Industriezeitalter*, Wuppertal 1978, sowie Hans Jürgen Teuteberg (Hrsg.), *Urbanisierung im 19. und 20. Jahrhundert. Historische und geographische Aspekte*, Köln u. Wien 1983. Ein Schwerpunkt auf der Zeit des Kaiserreiches und vielfältige Defizite für die Epoche nach 1918 sind unüberschaubar.

<sup>4</sup> Erheblichen Einfluß gewann hier auch die britische Forschung, darunter: Anthony Sutcliffe, *Towards the Planned City*, Oxford 1981; ders. (Hrsg.), *The Rise of Modern Urban Planning 1800-1914*, London 1980; Nicholas Bullock u. James Read, *The movement for housing reform in Germany and France 1840-1914*, Cambridge u.a. 1985.

<sup>5</sup> Weit gefächerte Anregungen für eine tiefergehende Erforschung der Grundlagen europäischer Einigungsprozesse gibt Hartmut Kaelble, *Auf dem Weg zu einer europäischen Gesellschaft. Eine Sozialgeschichte Europas 1880-1980*, München 1987.